



Vom Turnen auf der Hasenheide zum Sport als Kulturgut

Jahrestagung der Sektion Sportgeschichte der Deutschen Vereinigung
für Sportwissenschaft (dvs) mit Beteiligung der Deutschen
Arbeitsgemeinschaft für Sportmuseen, Sportarchive und Sammlungen
(DAGS) aus Anlass der Eröffnung des Turnplatzes auf der Hasenheide
in Berlin 1811

Berlin, 16.-18. Juni 2011
Sportzentrum der
Turngemeinde in Berlin
in der Hasenheide

Als Friedrich Ludwig Jahn vor 200 Jahren den ersten Turnplatz auf der Hasenheide in Berlin eröffnete, hatte er weder eine private Erziehungsanstalt noch eine öffentliche Schule vor Augen. Er turnte zwar mit seinen Schülern dort *im Verein*, also gemeinschaftlich, aber dass später einmal der *Verein* zum wesentlichsten Strukturprinzip der Organisationen von Turnen und Sport in Deutschland werden sollte, davon konnte er noch nichts wissen. Auf dem Turnplatz in der Hasenheide, schrieb Friedrich Ludwig Jahn einige Jahre nach der Gründung, entwickelte sich eine neue *Kunst*:

Jetzt wurden im Freien, öffentlich und vor jedermanns Augen von Knaben und Jünglingen mancherlei Leibesübungen unter dem Namen Turnkunst in Gesellschaft getrieben.

(Jahn: Deutsche Turnkunst, 1816, S. IV).

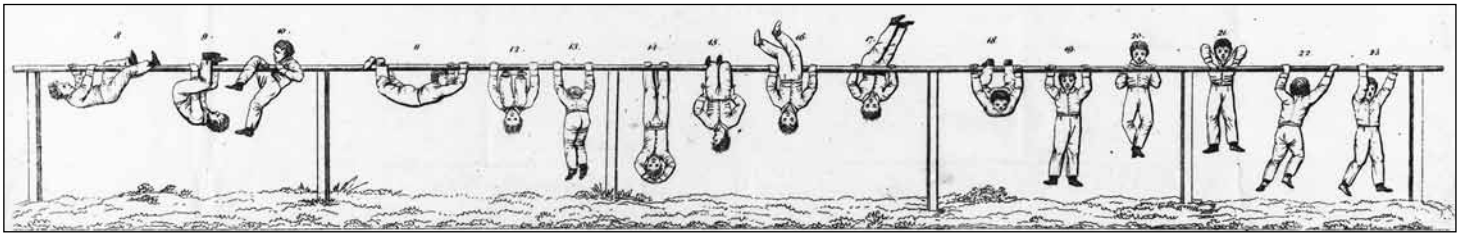
Jahns Unternehmen schien vor allem deswegen spektakulär zu sein, weil das Turnen öffentlich stattfand und nicht auf ein Gymnasium beschränkt war. Wer sich auf der Hasenheide versammelte, gehörte einem *Verein* an und stand nicht unter schulischer Aufsicht.

Erst so wurde es möglich, der Turnkunst mehr als nur eine pädagogische Bedeutung zu geben. *Leibesübungen* gehörten zu den *Gegenständen* der Volkserziehung in Jahns programmatischer Schrift Deutsches Volksthum (Jahn 1810). Einen besonderen Rang erhielten diese Übungen durch ihre öffentliche Demonstration und die politische Adellung zur patriotischen Turnkunst.

Die Entwicklung der Systeme und Lehrweisen der *Leibesübungen* in Deutschland seit Anfang des 19. Jahrhunderts unter dem Einfluss des Turnens und deren Ausstrahlung auf europäische und außereuropäische Staaten und Nationen ist das Hauptthema dieser Konferenz. Insbesondere soll die staatliche Indienstnahme der physischen Erziehung seit der Hasenheide betrachtet werden. Dabei wird auch über den nationalen Zaun hinaus in andere Länder geschaut.

Michael Krüger / Gerd Steins





Übungen am Reck (oben) und Übungen am Dreibaum (unten).

Bornemann, [J. J. Wilhelm]: [Lehrbuch der von Fr. Ludw. Jahn unter dem Namen der Turnkunst wieder erweckten Gymnastik](#), Berlin: Dieterici, 1814.

Organisation in Berlin:

Sportmuseum Berlin / Forum für Sportgeschichte

Martina Behrendt, Gerd Steins:

Sportmuseum.Berlin@t-online.de

Fax: 030-3 05 83 40

Tel: 030-3 05 83 00

Weitere Unterlagen und Nachrichten zur Tagung werden ab Januar 2011 veröffentlicht auf:

www.Sportmuseum-Berlin.de

Termine:

31. März 2011 „Call for papers“ an Michael Krüger:
mkrueger@uni-muenster.de
11. April 2011 Veröffentlichung des Tagungsprogramms auf:
www.Sportmuseum-Berlin.de
30. April 2011 verbindliche Anmeldung an:
Sportmuseum.Berlin@t-online.de
31. Mai 2011 Abgabe der Abstracts an:
Sportmuseum.Berlin@t-online.de

Tagungsgebühr:

Normal:	75,00 €
Ermäßiggt:	60,00 € (Mitglieder der DVS , der DAGS , des Berliner Turnerbundes und des Forum für Sportgeschichte)
Studenten:	40,00 €
Tagesgäste:	25,00 €

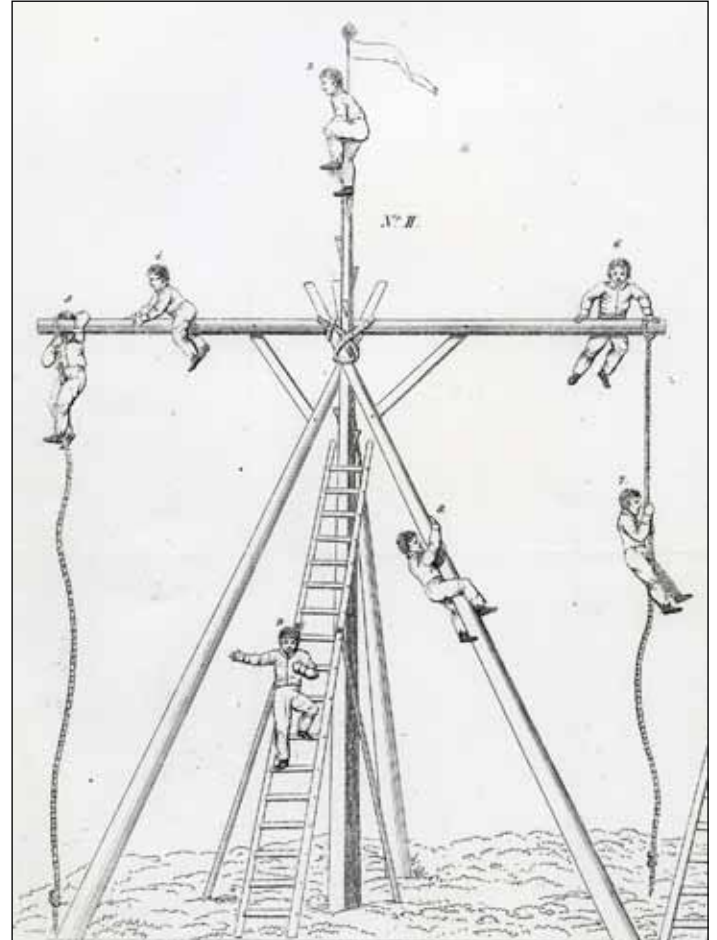
In der Tagungsgebühr sind enthalten die Tagungsunterlagen, Konferenzgetränke/-snacks sowie die Zusendung des Tagungsbandes. Nicht enthalten sind Reise- und Übernachtungskosten.

Überweisung der Tagungsgebühr bis 30. April 2011 auf das Konto:

Kontoinhaber:	Forum für Sportgeschichte Berlin e.V.
Bank:	Deutsche Kreditbank
Konto-Nr.	100 116 41 34
BLZ:	120 300 00
Zweck:	DVSTagung 2011

Übernachtung:

Auf Wunsch werden günstige Hotelzimmer nachgewiesen. Eine Voranmeldung beim Sportmuseum Berlin sollte wegen der Nutzung von Sonderkonditionen bis zum 31. Januar 2011 erfolgen.



Tagungsort:

Sportzentrum der Turngemeinde in Berlin

10965 Berlin

Columbiadamm 111

(Die Tagung findet in der „Hasenheide“ statt!)

[Link zur Turngemeinde in Berlin](#)

Öffentl. Verkehrsmittel:

Bus 104: Die Haltestelle „Friedhöfe Columbiadamm“ befindet sich direkt gegenüber dem Eingang zum Sportzentrum.

U7: U-Bahnhof Südstern (650m bis zum Sportzentrum)

U8: U-Bahnhof Boddinstraße

[Stadtplanlink zum Sportzentrum TIB 1848](#)

Anschrift:
Sportmuseum Berlin
Olympiapark Berlin
Hanns-Braun-Straße
D-14053 Berlin

Öffentlicher Nahverkehr:
U 2 Olympiastadion, 12 min Fußweg
Parken nur außerhalb des Olympiaparks möglich
Anfahrtsplan abrufbar unter:
<http://www.sportmuseum-berlin.de/anfahrt.php>

Dieser Newsletter wird herausgegeben vom
Forum für Sportgeschichte - Fördererverein für
das Sportmuseum Berlin
E-Mail: GeSteFoS@t-online.de.
Nachdruck mit Quellenangabe erwünscht.